



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Église évangélique réformée de Suisse
Chiesa evangelica riformata in Svizzera
Baselgia evangelica reformada da la Svizra

10

Synode
vom 18.–20. Juni 2023 in Olten

Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe 2022: Bericht des Rates zur Präsenz der EKS

Antrag

Die Synode nimmt den Bericht des Rates EKS betreffend Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK in Karlsruhe 2022 zur Kenntnis.

Bern, 12. April 2023
Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

Der Rat
Die Präsidentin Die Geschäftsleiterin
Rita Famos Hella Hoppe

Inhaltsverzeichnis

1.	Die 11. Vollversammlung des ÖRK im Überblick	3
1.1.	Rückblick auf ein Generationenereignis	3
1.2.	Mitwirkungskonzept der EKS	4
2.	Die EKS in Karlsruhe	4
2.1.	Delegation.....	5
2.2.	Vorbereitungstagung	5
2.3.	Swiss Hub	6
2.3.1.	Produkte.....	6
2.3.2.	Veranstaltungen	7
2.4.	Workshops	8
2.5.	Teilnehmende aus der Schweiz	9
2.6.	Ökumenische Gäste in Basel.....	10
2.7.	Kommunikationsmassnahmen	10
3.	Evaluation.....	11
3.1.	Ziele des Projekts	11
3.2.	Überprüfung Zielerreichung	11
3.3.	Abrechnung	13
3.4.	Fazit	16
4.	Zukunftsperspektiven	16

1. Die 11. Vollversammlung des ÖRK im Überblick

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) ist ein Zusammenschluss von 352 Mitgliedkirchen (Stand: 2022) in mehr als 120 Ländern auf allen Kontinenten der Erde. Die Mitgliedkirchen vertreten insgesamt mehr als 580 Millionen Christinnen und Christen. Neben den traditionellen Konfessionen (orthodox, orientalisch, reformiert, lutherisch, anglikanisch, methodistisch) gehören immer mehr baptistische, evangelikale, vereinigte und unabhängige Kirchen dem ÖRK an.

Während die meisten Gründungsmitglieder des ÖRK, zu denen auch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) gehört, europäische und nordamerikanische Kirchen waren, setzt sich die heutige Mitgliedschaft vorwiegend aus Kirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie dem pazifischen Raum zusammen. Weitere Informationen zum ÖRK finden sich auf dessen [Webseite](#).

Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des ÖRK und tritt in der Regel alle acht Jahre zusammen. Sie ist die einzige Gelegenheit, bei der die Gemeinschaft der Mitgliedkirchen an einem Ort zusammenkommt, um gemeinsam zu beten, zu beraten und zu feiern. Sie ist eine einzigartige Möglichkeit für die Kirchen, ihr Engagement für die sichtbare Einheit und das gemeinsame Zeugnis auszudrücken. Eine ÖRK-Vollversammlung ist die umfassendste Zusammenkunft von Christinnen und Christen weltweit. Weitere Informationen zur Vollversammlung finden sich auf der [Webseite des ÖRK](#).

1.1. Rückblick auf ein Generationenereignis

Die ÖRK-Vollversammlung Karlsruhe 2022 war die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen und fand vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe statt. Pandemiebedingt musste die ursprünglich für 2021 geplante Vollversammlung um ein Jahr verschoben werden. An der Vollversammlung nahmen 4521 Personen aus 286 Mitgliedkirchen des ÖRK teil, darunter viele Beobachter und Gäste aus anderen Konfessionen oder Religionen, zum Beispiel 200 Personen aus der Römisch-katholischen Kirche. Gemeinsam berieten sie über die Zukunft des ÖRK und die konkreten Aufgaben der kommenden Jahre. Die Vollversammlung fand auf gemeinsame Einladung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Evangelischen Landeskirche in Baden, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen (UEPAL) und der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS statt.

Mit dem Motto: «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt»¹ (vgl. 2 Kor 5,14), wollte der ÖRK aufzeigen, welchen Beitrag die Kirchen für eine friedliche und geeinte Gesellschaft einbringen können und welche Rolle sie für das gesellschaftliche Miteinander haben. Der ÖRK nahm damit aktuell prägende Themen und Herausforderungen auf und appellierte an die Kirchen, sich mit allen Menschen guten Willens unermüdlich für gerechten Frieden und Versöhnung einzusetzen, trotz der aktuellen Unsicherheiten, der Klimakrise und der Bedrohung durch Kriege und Pandemie.

Im Karlsruher Kongresszentrum fanden die Geschäftssitzungen der 752 Delegierten und Beratenden der Mitgliedkirchen statt, zudem an jedem Vormittag ein thematisches Plenum, das sich jeweils an den verschiedenen Tagen einzelnen Aspekten des Mottos zuwendete.

¹ Englischer Titel: "Christ's love moves the world to reconciliation and unity"

In den Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Gebeten und Andachten, die sich vorrangig mit biblischen Texten zu den Themen des Mottos beschäftigten, wurden die unterschiedlichen liturgischen Traditionen deutlich. Im gemeinsamen Singen und Musizieren sowie im Austausch über biblische Texte in kleineren Gruppen erlebten die Teilnehmenden die Glaubensstraditionen der verschiedenen Erdteile.

Die Networking Zone gleich neben dem Haupteingang lud alle Teilnehmenden ein, sich zwischen den Plenarsitzungen in einer entspannten und geselligen Umgebung auf Begegnungen einzulassen. Der ÖRK, ACT Alliance, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) sowie die EKS waren in dieser Zone mit einem Strauss an thematischen und interaktiven Angeboten für die Teilnehmenden präsent.

In den Geschäftssitzungen verabschiedeten die Delegierten diverse Erklärungen und Mitteilungen. Diese bilden, zusammen mit den Ergebnissen der ökumenischen Gespräche ("Ecumenical Conversations") die Basis für die Arbeit des ÖRK in den kommenden acht Jahren. Zudem wählten sie den Zentralausschuss neu. Serge Fornerod, Leiter Aussenbeziehungen der EKS, wurde erneut in den Zentralausschuss gewählt.

Aufrufe und Erklärungen:

- "Ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln": die Botschaft der 11. ÖRK-Vollversammlung in Karlsruhe, Deutschland
- Erklärung zur Einheit der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen

Statements:

- Der lebendige Planet: Streben nach einer gerechten und zukunftsfähigen weltweiten Gemeinschaft
- Was zum Frieden dient: die Welt zu Versöhnung und Einheit bewegen
- Krieg in der Ukraine, Frieden und Gerechtigkeit in der Region Europa
- Streben nach Gerechtigkeit und Frieden für alle im Nahen Osten

1.2. Mitwirkungskonzept der EKS

Aufgrund der geringen Entfernung nach Karlsruhe bot sich mit der Vollversammlung eine einmalige Gelegenheit, über den eigenen kirchlichen Tellerrand hinauszublicken.

Der Rat EKS hat die Geschäftsstelle frühzeitig beauftragt ein Projekt zu planen, das die Teilnahme, die Mitwirkung und das Erleben einer Vollversammlung des ÖRK durch die Kirchen der EKS vereinfacht, ermöglicht und fördert. Er legte der Synode vom 5.-6. September 2021 in Bern eine umfangreiche Vorlage zur Genehmigung vor. Die Synode hat in der Folge beschlossen, dass sich die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS gemäss dem vorgelegten Mitwirkungskonzept an der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK in Karlsruhe 2022 beteiligen soll.

Das vorliegende Dokument enthält einen Bericht über die Umsetzung dieses Mitwirkungskonzepts und eine Evaluation der Zielerreichung, sowie die Abrechnung des Projekts.

2. Die EKS in Karlsruhe

Durch ihren Beschluss vom September 2021 definierte die Synode diverse Massnahmen, die durch die EKS ergriffen werden sollten, um das Konzept umzusetzen. Die von der Synode genehmigten, konzeptuellen Überlegungen werden an dieser Stelle nicht wiederholt. In den folgenden Abschnitten werden die umgesetzten Massnahmen detailliert beschrieben.

2.1. Delegation

Der Rat EKS entsandte eine vierköpfige Delegation nach Karlsruhe, die er an seinen Sitzungen vom 5. Dezember 2019 bzw. 22./23. Januar 2022 wählte. Pfr. Heinz Fäh, Mitglied des Synodalarats der Reformierten Kirche St. Gallen, führte die Delegation und begleitete sie als Berater. Weitere Mitglieder der Delegation waren: Emma van Dorp, Doktorandin in Systematischer Theologie und Ökumene in Genf (Église Protestante de Genève EPG), sowie die im Bereich weltweite Kirche tätige Suzanne Schild (Église française de Bâle). Pfr. Serge Fornerod, Leiter Aussenbeziehungen der EKS, bereitete die Delegation auf ihre Teilnahme an der Vollversammlung vor. Als Mitglied des ÖRK-Zentralausschusses informierte er die Delegation auch über die für sie relevanten Ergebnisse der beiden Sitzungen des Zentralausschusses im Februar und Juni 2022.

Pfarrerin Sarah Bach aus Bern, die als Vertreterin der weltweiten Methodistischen Kirche nach Karlsruhe reiste, spannte mit der EKS-Delegation in der Vorbereitung zusammen. Rachel Weber aus Basel und Elio Jaillet aus Genf, Studierende des theologischen Studienprogramms GETI (Global Ecumenical Theological Institute) des ÖRK, nahmen an den theologischen Teilen der Sitzungen der Delegation teil.

Die Sitzungen der Delegation fanden am 21. September und 4. Dezember 2021, sowie am 17. Februar, 7. April und 23. Juni 2022 zunächst per Zoom und dann jeweils in der Geschäftsstelle der EKS in Bern statt. Die Mitglieder der Delegation tauschten sich über die für Karlsruhe vorgesehenen Bibeltexte aus und diskutierten die an der Vollversammlung zu verabschiedenden Hauptdokumente. Sie wurden vertraut gemacht mit den wichtigsten Abläufen und Prozeduren der Vollversammlung. An drei Sitzungen setzte sich die Delegation, auch in Anwesenheit von Ratsmitglied Claudia Haslebacher, mit ihrem Mandat auseinander. An seiner Sitzung vom 16./17. August 2022 verabschiedete der Rat EKS das Mandat der EKS-Delegation.

Emma van Dorp und Sarah Bach nahmen in Karlsruhe unmittelbar vor der Vollversammlung am Ecumenical Youth Gathering (EYG – Ökumenisches Treffen junger Menschen) teil, sowie Suzanne Schild an der vorbereitenden Tagung zu gerechten Gemeinschaften für Frauen und Männer. Die Mitglieder der EKS-Delegation trafen während der Vollversammlung täglich in der Früh für ein Briefing zusammen. Reihum erstellten die Mitglieder einen Tagesbericht.

Die EKS-Delegation beteiligte sich aktiv an den “Ecumenical Conversations“ zu folgenden Themen: Mission, Kirche sein heute, gerechter Friede, Kirchen und moralische Urteilsbildung sowie Klimawandel.

Im Anschluss an die Vollversammlung fand am 20. Oktober eine Debriefing-Sitzung der Delegation statt. Der Rat EKS nahm an seiner Sitzung vom 6./7. Dezember 2022 den Bericht der EKS-Delegation zur Vollversammlung zur Kenntnis und erteilte der Delegation die Décharge für ihr Mandat. Er würdigte dankbar die Arbeit der Delegation. Die Mitglieder der Delegation sowie die beiden GETI-Studierenden berichteten mit Bildern und einem kurzen mündlichen Statement an der Herbstsynode der EKS im November 2022 von ihren Eindrücken und Erfahrungen. Sie stellten sich im Herbst/Winter 2022 für die Berichterstattung an Synoden der Kantonalkirchen oder anderen Informationsveranstaltungen der EKS-Mitgliedkirchen zur Verfügung.

2.2. Vorbereitungstagung

Am Nachmittag des 8. Juni 2022 fand in den Räumlichkeiten der EMK in Bern eine Vorbereitungstagung mit allen Teilnehmenden der evangelisch-reformierten Kirchen der Schweiz an

der Vollversammlung (Delegation der EKS, Rat EKS, GETI-Studierende, Stewards, Freiwillige, Teilnehmende am pwb-Kurs etc.) statt. Der stv. Generalsekretär des ÖRK, Pfr. Dr. Odair Pedroso Mateus, führte die rund 70 Teilnehmenden in die Themen der Vollversammlung ein und informierte über den Stand der Vorbereitungen. Damian Kessi präsentierte das Konzept der Präsenz der EKS während der Vollversammlung. Am Podium diskutierten Ratsmitglied Claudia Haslebacher mit Odair P. Mateus, dem Zürcher Theologiestudenten Tobias Adam (Steward an der Vollversammlung) und GETI-Studentin Pfrn. Rahel Weber über die Zukunft der ökumenischen Bewegung. Die Teilnehmenden benannten für die Schweizer Kirchen relevante Themen, die in die Vollversammlung eingebracht werden sollten. Auf Einladung der Christkatholischen Kirche Bern fand am selben Abend im Rahmen einer ökumenischen Lichtvesper die Entsendung der christkatholischen, reformierten und methodistischen Delegierten aus der Schweiz in der Kirche St. Peter und Paul statt. Geleitet wurde der Gottesdienst von den Bischöfen Harald Rein (CKK) und Patrick Streiff (EMK) sowie der EKS-Präsidentin Rita Famos.

2.3. Swiss Hub

Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) stellte mit dem Swiss Hub in der Networking Zone an prominenter Stelle eine interaktive und gastfreundliche Infrastruktur zur Verfügung. In der Gestalt eines roten Bergs mit weisser Spitze war er Treffpunkt und Welcome Desk für Partner und Reisegruppen aus den Schweizer Kirchen. Die unverkennbare Struktur des Berges wies unterschiedliche Bereiche auf. Durch diese Unterteilung konnte der verfügbare Raum möglichst vielfältig und den Aufgaben entsprechend genutzt werden. Der Swiss Hub stellte den Kern der Präsenz der EKS in Karlsruhe dar. Insgesamt 38 Freiwillige und Mitarbeitende der EKS belebten den Swiss Hub während den zehn Tagen mit Knowhow, Tatkraft und Gastfreundschaft.

2.3.1. Produkte

Mit diversen Produkten eröffnete der Swiss Hub einen modernen und informativen Blick auf Persönlichkeiten, Errungenschaften und Werte der Schweizer Reformierten:

- Eine **ökumenische Landkarte der Schweiz** zeigte herausragende Orte und Ereignisse, die die ökumenische Bewegung und den interreligiösen Dialog, die in der Schweiz stattgefunden haben, prägten und dies immer noch tun. Mit ihrer Neutralität und Stabilität hat sich die Schweiz als geschätzte Plattform für den Dialog der Kirchen und Religionsgemeinschaften etabliert.
- Die **Ausstellung «Swiss Disciples»** porträtierte 13 Frauen und Männer aus der Schweiz, die sich seit den Anfängen der ökumenischen Bewegung von der Liebe Christi leiten liessen und ihr Leben in den Dienst für die Einheit und Versöhnung der Kirche und der Welt stellten. Diese Glaubenszeuginnen und -zeugen standen sinnbildlich für das ökumenische Engagement der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS in Vergangenheit und Gegenwart. Auf der Rückseite des Berges konnten die Besuchenden ihre Gedanken zum christlichen Zeugnis aufschreiben.
- Ein Film mit Ausschnitten von **Aufnahmen aus den Mitgliedkirchen** der EKS, des HEKS und der Missionsorganisationen stellte das kirchliche Leben der EKS anschaulich dar.
- Das **A-Z der Schweizer Reformation** gab als Print- und Web-Publikation Antworten auf Stichworte zur Reformation des 16. Jahrhunderts. Es handelt sich um eine Neuauflage

einer Publikation, die für die Weltausstellung zum Reformationsjubiläum 2017 erarbeitet worden war.

- In einem **Online-Glossar** wurden Orte, Personen und Begriffe vorgestellt, die eng mit der reformierten Identität verbunden sind. Interessierte Personen konnten sich so auf die Spuren der Reformation weltweit und in der Geschichte begeben. Auch dieses Produkt wurde bereits für das Reformationsjubiläum erarbeitet und nun neu adaptiert.
- Eine eigens für die Vollversammlung eingerichtete **Webseite** führte in die Präsenz der EKS vor Ort ein und diente als zentrale digitale Einstiegsplattform. Auf allen physischen Produkten fanden sich QR-Codes, die auf weiterführende Informationen auf der Webseite der EKS verwiesen.

Teilnehmende der Vollversammlung konnten kreativ werden, indem sie vor Ort auf der **nachgebauten Gutenbergpresse** ihr persönliches Vollversammlungsplakat von Hand druckten und als Souvenir nach Hause nehmen konnten. Der Nachbau der Druckerpresse stammt aus dem Auftritt der EKS an der Ausstellung zum Reformationsjubiläum in Wittenberg und wurde für diese Gelegenheit wiederverwendet.

2.3.2. Veranstaltungen

In der ersten Hälfte der Vollversammlung sorgte die Band «Fanfare La Revuelta» aus Genf für Stimmung in der Networking Zone und auf dem Karlsruher Marktplatz. Ein Schweizer Alphorntrio brachte in der zweiten Hälfte Folklore nach Karlsruhe.

Am 5. September 2022 fand auf Einladung der EKS ein Treffen der ehemaligen Studierenden von Bossey in der Networking Zone statt: Eine Premiere. Auf dem Treffen bekräftigten die mehr als 100 anwesenden Bossey-Alumni die Bedeutung globaler Netzwerke für die Einheit der Kirche und die Wichtigkeit des Ökumenischen Instituts in Bossey als eine Ausbildungsstätte für die Ökumenikerinnen und Ökumeniker von morgen. Ratsmitglied Claudia Haslebacher sprach ein Grusswort.

In Zusammenarbeit mit diversen Partnerorganisationen und reformierten Kirchen aus dem Ausland wurden im Swiss Hub dreizehn thematische Veranstaltungen angeboten, die mehrheitlich auf reges Interesse gestossen sind.

Titel der Veranstaltung	Mitwirkende
Carbon Conversations: Moving from talk to action	Elke Fassbender, HEKS; Sandro Schmidlin, HEKS
The role of churches to support IDPs and refugees from Ukraine: Experiences from Transcarpathia and Hungary	Bischof Sándor Zán Fábrián, Ukraine; Pfr. Balázs Ódor, Ungarn; Marina Dölker, HEKS
Women Power in the Church – beyond ordination	Pfrn. Mary Katagile, Tansania; Pfrn. Dr. J. Dorcas Gordon, Kanada; Pfrn. Magdalena Zimmermann, Mission 21
The Importance of the Work of the Reference Group on Human Sexuality for the church globally	Judith Kotzé, Südafrika; Small Luk, Hong Kong; Davis Mac-Iyalla, Westafrika; Irene Schwyn, Reformierte Kirche Kanton Zug

Being Protestant in Europe today, contributing to Reconciliation and unity	Annette Kurschus, EKD; Emmanuelle Seyboldt, EPUdF; Rita Famos, EKS
For hope and a future in Lebanon: The role of the church amidst crisis	Pfr. Joseph Kassab, Libanon; Pfr. Raffi Messerlian, Libanon; Marina Dölker, HEKS
Intercultural realities in the context of Churches in Geneva	Pfr. Espoir Adadzi, Togo; Pfr. Nicolas Monnier, Direktor DM
Interreligious Peace Building in Nigeria	Dr. Yakubu Joseph, Nigeria; Pfrn. Magdalena Zimmermann, Mission 21
The Ministry: Gift for the Church – past and present	Pfr. Hansjakob Schibler, Pfrn. Verena Salvisberg, Prof. Dr. Martin Hauser, Schweiz Pfarrverein; Pfrn. Margriet Gosker; Pfrn. Romina Nauta, Niederlande
Discipleship and social witness of Churches in minority Situation	Pfrn. Claire Sixt-Gateuille, EPUdF ; Pfr. Michel Charbonnier, Italien; Emmanuel Jeger, Pierre-Yves Emery, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Waadt
Participation and peace through interreligious cooperation	Haus der Religionen, Bern; Haus der Religionen Puttalam, Sri Lanka; Heinz Bichsel, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Moral discernment: listening to each other's mindset	Dr. Julija Naett Vidovic, Frankreich; Dr. Marc Boss; Frankreich ; Pfrn. Claire Sixt-Gateuille, EPUdF
Blue Community – an Initiative for Water as Human Right and Public Good. Chances and limits in the international context	Lisa Krebs, Blue Community, Karl Heuberger, HEKS

Tabelle 1: Übersicht über die im Swiss Hub durchgeführten Veranstaltungen.

Daneben gab es an mehreren Abenden vier sog. «Daily Debriefings», in denen die Anwesenden aus den Schweizer Kirchen ihre Erfahrungen teilen und reflektieren konnten.

2.4. Workshops

Im offiziellen Programm der Vollversammlung sah der ÖRK zu fünf Zeiten jeweils 20 Workshops vor. Die EKS konnte drei dieser Workshops durchführen.

– **Blue Community – an initiative for water as human right and public good: Chances and limits in the international context based on lessons learnt by the Swiss Blue Communities**

Dieser Workshop wurde am 1. September von den Verantwortlichen der Blue Community (Lisa Krebs, RefBEJUSO, Karl Heuberger, HEKS) Dinesh Suna von Ecumenical Water Network (EWN) des ÖRK sowie Vertreterinnen und Vertreter von Blue Communities in der Schweiz und in Brasilien durchgeführt. Am Workshop wurde die Blue-Community-Initiative vorgestellt und es wurde erläutert, wie Kirchengemeinden und andere kirchliche Akteure ihr Engagement für Gerechtigkeit am Beispiel des Zugangs zu sauberem Trinkwasser greifbar machen können. Die Erfahrungen von HEKS in Brasilien wurden genauer unter die Lupe genommen und dieser konkrete Fall von internationaler Partnerschaft für den Zugang zu Wasser wurde mit Kirchenvertreterinnen und Kirchenvertreter und anderen Gästen aus Brasilien diskutiert.

- **Discipleship and mission in a (post) secular context**
Dieser Workshop konnte am 5. September mit 52 Teilnehmenden unter der Leitung von Dr. Michael Biel (Evangelische Mission Weltweit / Hamburg) und Pfrn. Bettina Lichtler (Beziehungen und Ökumene, Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich) mit einem Video-Input von Prof. Dr. Thomas Schlag (Theologische Fakultät Zürich) durchgeführt werden. Die Referenten vertraten die These, dass zunehmende Säkularisierung und Individualisierung für Kirchen nicht nur bedrohlich sein müssen, sondern auch die Möglichkeit bieten, Nachfolge und Mission als lebensdienliche Praxis, als Unterstützung des guten Zusammenlebens zu verstehen und umzusetzen. Verschiedene Beispiele, auch aus dem digitalen Bereich, sorgten für eine lebhaft Diskussions.

- **Partizipation und Frieden durch interreligiöse Kooperation**
Unter diesem anspruchsvollen Titel gestalteten Delegationen des Hauses der Religionen in Puttalam, Sri Lanka und des Hauses der Religionen in Bern einen gemeinsamen Workshop. Die Mehrheit des Publikums kannte bereits das Haus der Religionen in Bern, dagegen war die wichtige Rolle eines Hauses der Religionen inmitten der multiplen Krise in Sri Lanka weitgehend unbekannt: Wenn die Religion von der Politik gezielt als gesellschaftlicher Spaltpilz zwischen hinduistischer und buddhistischer Bevölkerung verwendet wird, ist interreligiöse Kooperation als Friedensarbeit zentral. Der gemeinsame Auftritt der Häuser in Karlsruhe war denn auch Anlass, die Zusammenarbeit zu vertiefen und das Haus der Religionen in Sri Lanka mit der sri-lankischen Diaspora in der Schweiz zu vernetzen. In Sri Lanka einen Beitrag zum Frieden zu leisten und in der Krise den Hunger zu stillen, ist das gemeinsame Ziel der interreligiös aktiven Religionsgemeinschaften.

2.5. Teilnehmende aus der Schweiz

Aufgrund der geografischen Nähe zu Karlsruhe hat es sich angeboten, die Mitgliedkirchen und die Kirchgemeinden zu motivieren, Gruppenreisen nach Karlsruhe anzubieten. Dafür hat sich die Geschäftsstelle mit den OeME-Verantwortlichen der Mitgliedkirchen koordiniert. Die EKS hat Gruppen, die während mindestens drei Nächten in Karlsruhe geblieben sind und mindestens 10 Personen umfassten, finanziell unterstützt. Für diese Personen wurden Registrierungsgebühren und Verpflegungspauschale, die an den ÖRK zu entrichten waren, übernommen. Im Vorfeld konnte mit den Verantwortlichen des ÖRK eine reduzierte Registrierungsgebühr von CHF 100 pro Person (anstatt CHF 300) vereinbart werden, die nur an der halben Vollversammlung teilgenommen haben. Dadurch konnte die EKS mit denselben Mitteln deutlich mehr Personen finanziell unterstützen. Die Rechnungsstellung lief direkt vom ÖRK an die EKS, was die Abläufe vereinfachte. Auch die Möglichkeit der Gruppenregistrierung wurde von der EKS im Vorfeld mit dem ÖRK koordiniert. Eine Handreichung, die die Geschäftsstelle der EKS erstellte, erleichterte den Gruppenverantwortlichen die Vorbereitung der Anmeldungen.

In der Deutschschweiz boten die OeME-Fachstellen zwei begleitete interkantonale Reisegruppen für Einzelpersonen an, die sich keiner Reisegruppe in einer Kirchgemeinde anschliessen konnten. In der französischsprachigen Schweiz organisierte DM zwei begleitete Reisegruppen.

Die von pwb angebotene Studienreise zur Vollversammlung in Karlsruhe unter der Leitung von Susanne Schneeberger Geisler und Bernd Berger fand mit 20 Teilnehmenden statt.

Insgesamt wurden 204 Personen in 12 Reisegruppen via die EKS registriert und finanziell unterstützt. Ausserdem wirkten 38 Freiwillige am Swiss Hub mit. Die Freiwilligen umfassten

Mitglieder der Kirchenexekutive, Synodale, (angehende, aktive und pensionierte) Pfarrpersonen sowie Mitarbeitende aus den kirchlichen Verwaltungen. Diese Personen wurden ebenfalls via EKS unterstützt. Insgesamt haben gegen 300 Personen aus der Schweiz an der Vollversammlung teilgenommen.

Der Rat EKS war vom 30. August bis 3. September 2022 in Karlsruhe. Er nahm in dieser Zeit aktiv an der Vollversammlung teil. Der Rat EKS lud die EKS-Delegation am Vorabend der Vollversammlung zu einem gemeinsamen Abendessen in Karlsruhe ein.

2.6. Ökumenische Gäste in Basel

Am Wochenende des 3.-4. September 2022 war ein Exkursionsprogramm für Delegierte und internationale Gäste geplant. 37 Begegnungsorte entlang des Oberrheins in Deutschland, Frankreich und der Schweiz boten die Möglichkeit, Mitglieder sowie Vertreter und Vertreterinnen von Kirchenbezirken und Gemeinden mit den Delegierten in einen ökumenischen Austausch zu bringen und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen. Im Rahmen dieses Exkursionsprogramms besuchten am Samstag, 3. September 2022 40 Delegierte die Stadt Basel unter dem Thema «Kirche Sein in einer multikulturellen Stadt als Minderheit». Am Sonntag, 4. September 2022 reisten wiederum 65 Delegierte aus aller Welt nach Basel, um sich mit Basel als einer internationalen Stadt auseinanderzusetzen. Die Delegierten feierten Gottesdienst mit Vertretungen von Migrationskirchen.

Die Reformierte Kirche Basel Stadt, die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Landschaft und Mission 21 organisierten dieses Programm gemeinsam und trugen auch die Kosten vor Ort.

2.7. Kommunikationsmassnahmen

Die Kommunikation der EKS war vor Ort mit jeweils einer bzw. zeitweise zwei Personen vertreten, unterstützt durch Freiwillige (fotografisch Christoph Knoch und online durch Christina von Allmen). Ihren Auftrag, die Vollversammlung auch für Interessierte zugänglich zu machen, die nicht in Karlsruhe dabei sein konnten, nahm sie durch eine breite Präsenz in den sozialen Netzwerken und der kirchlichen Presse wahr. Dabei fasste die Kommunikation EKS anhand der täglichen Hauptthemen die Eindrücke aus der Vollversammlung in Blogbeiträgen zusammen, nahm an den Medienkonferenzen des ÖRK, Netzwerktreffen der Medienschaffenden, sowie den Plenar- und Geschäftssitzungen teil. Sie führte Videointerviews mit allen Mitgliedern der Delegation (auch schon im Sommer vorab), sowie Freiwilligen und Gästen am Swiss Hub. Insgesamt entstanden in den neun Tagen der Vollversammlung unter dem Hashtag #evrefK22 auf der EKS-Facebook-Seite 103 Beiträge, 87 Tweets, 28 Videos. Die Kommunikation EKS nahm zahlreiche Medienanfragen telefonisch und vor Ort entgegen und versendete zwei umfangreiche informative Medienmitteilungen. Während der Vollversammlung erschienen in der Schweiz 18 Medienartikel rund um die EKS bei der Vollversammlung. Nach Abschluss publizierte die «reformiert.» vier Sonderseiten zur Vollversammlung und die AGCK stellte eine umfangreiche Zusammenfassung bereit.

Präsidentin Rita Famos' Präsenz in Karlsruhe wurde von zahlreichen Medien aufgegriffen: Interview mit Marie Destraz, Protestinfo; Interview mit Raphael Rauch, kath.ch; Tagesgespräch, SRF2 Kultur; ZDF-Fernsehgottesdienst aus der Friedenskirche Karlsruhe mit Artikeln von ref.ch und kath.ch; Interview mit Constanze Broelemann und Mirjam Messerli, reformiert; Zitate im Le Courrier Genève; Zitate auf ref.ch als Bilanz der Vollversammlung.

3. Evaluation

Die Mitwirkung der EKS an der Vollversammlung des ÖRK wurde durch die Geschäftsstelle der EKS systematisch mit unterschiedlichen Zielgruppen ausgewertet. Einem internen Debriefing mit dem Projektteam folgten eine Auswertungssitzung mit der EKS-Delegation und den beiden Schweizer GETI-Studierenden. Der Rat EKS wertete seine Präsenz an der Vollversammlung an seiner Sitzung vom 6. Dezember aus. Die Rückmeldungen der OeME-Beauftragten wurden am 17. November 2022 im Rahmen der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der kantonalen OeME-Beauftragten eingeholt. Am 1. Dezember 2022 fand zudem eine digitale Auswertungssitzung mit 50 Schweizer Teilnehmenden der Vollversammlung statt.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen der Geschäftsstelle der EKS für die zukünftige Planung und Durchführung ähnlicher Projekte. Intern werden diese in Form von «lessons learned» sichergestellt. Inhalte und Themen fliessen via Legislatur- und Arbeitsplanung in die Arbeit der EKS zurück. Im Rahmen dieses Berichts wird die Zielerreichung gemäss Mitwirkungskonzept überprüft. Kapitel 4 zeigt Zukunftsperspektiven auf, die sich aufgrund dieser diversen Evaluationsmassnahmen ergeben haben.

3.1. Ziele des Projekts

Die folgenden Ziele wurden im Mitwirkungskonzept definiert:

Produktziele

- Die EKS wird durch ein vielfältiges Programm und zahlreiche Mitwirkende sichtbar und erlebbar.
- Mit ihrer breiten Wirkung in Karlsruhe macht die EKS die weltweite Kirche für die drei Ebenen der EKS (Kirchgemeinden, Mitgliedkirchen, Kirchengemeinschaft) erfahrbar.
- Die EKS trägt inhaltlich zu den Themen der Vollversammlung bei.
- Die Vollversammlung und ihre Ergebnisse, das Erleben vor Ort und die Präsenz der EKS in Karlsruhe werden in der Schweiz breit kommuniziert.

Wirkungsziele

- Die EKS wird in der weltweiten Kirche als dynamische Kirchengemeinschaft und seriöse Gesprächspartnerin wahrgenommen.
- Die Zusammenarbeit zwischen EKS (Rat und Geschäftsstelle) und Kirchen wird sichtbar und gestärkt.
- Die Verbundenheit der EKS und ihrer Mitgliedkirchen mit der weltweiten Christenheit wird gestärkt.

3.2. Überprüfung Zielerreichung

Die Corona-Pandemie hatte einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Planungen, insbesondere was die Koordination mit dem ÖRK betrifft. So konnten wichtige Entscheidungen durch den ÖRK erst im April 2022 gefällt werden. Dies hatte wiederum Auswirkungen auf die Vorbereitungen der EKS und die Kommunikation gegenüber den Mitgliedkirchen, Kirchgemeinden und Reisegruppen, die gerne mehr Informationen im Vorfeld erhalten hätten. Durch die enge Koordination mit den kantonalen OeME-Beauftragten sowie weiteren Verantwortungsträgerinnen und -trägern in den Mitgliedkirchen waren der Informationsfluss und die reibungslose Zusammenarbeit dennoch zu jeder Zeit sichergestellt.

Während der gesamten Vollversammlung wurde der Swiss Hub als ein einladender und lebendiger Ort der Begegnung und des Austausches sowie Anlaufstelle und Treffpunkt vor allem, aber nicht nur, der Schweizer Teilnehmenden wahrgenommen. Auch die Produkte und

das breite Veranstaltungsprogramm fanden grossen Anklang. Die Druckerpresse stand praktisch nie still, pausenlos kamen Teilnehmende herbei, um ein Souvenirplakat zu drucken. Der weit in die Ausstellungshalle hinauftragende, auffällige rote Berg diente als Identifikationsmerkmal und erhöhte auch visuell die Sichtbarkeit der EKS. Dies zeigte auch die Auswertungssitzung am 1. Dezember 2022 mit den Teilnehmenden: Vielen von ihnen war der Swiss Hub noch in bester Erinnerung². Die Präsenz und die Sichtbarkeit der EKS wurden von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet³.

Die Veranstaltungen im Swiss Hub waren sehr gut besucht. Veranstaltungen, die während der Essenszeiten oder des Abendgebets durchgeführt wurden, hatten etwas weniger Teilnehmende. Thematisch lehnten sich die Veranstaltungen zum einen an die Themen der Vollversammlung (z.B. Ukrainekrieg, Kirchen im Nahen Osten etc.) an und vertieften diese, zum anderen wurden aber auch vom ÖRK marginalisierte Themen aufgegriffen (moralisch-ethische Urteilsbildung in den Kirchen, die Rolle von Frauen in der Kirche, Sexualität und Gender etc.).

Die im Swiss Hub präsentierte Ausstellung «Swiss Disciples» sowie die ökumenische Landkarte der Schweiz wurden als exzellente Produkte gelobt. Sie wurden auf Wunsch des ÖRK in das Ökumenische Zentrum in Genf überführt und werden dort während der Sitzung des Zentralausschusses ab dem 20. Juni 2023 erneut für eine längere Dauer gezeigt.

Gleichwohl zeigte die interne Evaluation im Projektteam, dass die über einen QR-Code auf diesen Produkten abrufbaren, zusätzlichen Online-Informationen nicht so häufig aufgerufen wurden wie ursprünglich angenommen. Für die Zukunft kann es daher sinnvoll sein, sich auf ganz wenige Produkte mit maximaler Sichtbarkeit zu beschränken.

Die am Swiss Hub angebotenen abendlichen Debriefings für die Teilnehmenden aus der Schweiz dienten dem Austausch von Erfahrungen und Eindrücken sowie der Identifikation mit der EKS und den diversen Mitwirkenden (Rat EKS, Delegation, Freiwillige, Mitarbeitende etc.). Durch die tagtäglichen, spontanen und zahlreichen Begegnungen von Schweizer Teilnehmenden am Swiss Hub vernetzten sich diese auch untereinander in starkem Masse. Dies trug zur Gemeinschaftsbildung bei, wie sie in der EKS-Verfassung formuliert ist: «Die EKS lebt auf den drei Ebenen Kirchengemeinde, Mitgliedkirche und Kirchengemeinschaft» (§4,1).

Bleibende Eindrücke hinterliessen die zahlreichen Begegnungen mit Christinnen und Christen aus aller Welt. Auch die liturgischen Teile der Versammlung wie Gottesdienste und Abendgebete blieben in bester Erinnerung⁴. Alle Teilnehmenden der Auswertungssitzung stimmten der Aussage, dass die weltweite Kirche für sie erfahrbar wurde, 100prozentig zu⁵ und eine grosse Mehrheit fühlte sich nach dem Besuch in Karlsruhe stärker mit Christinnen und Christen aus der ganzen Welt verbunden⁶. Alle Teilnehmenden der Auswertungssitzung würden wieder an der Vollversammlung teilnehmen, obwohl durchaus auch von Herausforderungen und negativen Erfahrungen berichtet wurde. Die betrafen jedoch hauptsächlich Aspekte, die nicht in der Hand der EKS lagen⁷.

² Ergebnis einer Wortwolke zur Frage: Was ist mir noch in bester Erinnerung?

³ Die EKS wurde durch ein vielfältiges Programm und zahlreiche Mitwirkende sichtbar und erlebbar: (79% Zustimmung, 18% Ablehnung)

⁴ Ergebnis einer Wortwolke zur Frage: Was ist mir noch in bester Erinnerung?

⁵ Die weltweite Kirche wurde für mich erfahrbar: 100% Zustimmung (trifft voll und ganz zu; trifft eher zu)

⁶ Seit Karlsruhe fühle ich mich stärker mit Christinnen und Christen aus der ganzen Welt verbunden: 89% Zustimmung (trifft voll und ganz zu; trifft eher zu)

⁷ So funktionierte z.B. die durch den ÖRK eigens für die Vollversammlung programmierte Mobile-App die ersten Tage überhaupt nicht und anschliessend nur ansatzweise.

Die Möglichkeiten zur Kommunikation über die Vollversammlung in der Schweiz wurden nach Ansicht des Rates EKS ausgeschöpft. Diverse Mitgliedkirchen kommunizierten ergänzend zur EKS über die Vollversammlung. Zahlreiche Teilnehmende nahmen nach ihrer Rückkehr Themen der Vollversammlung in Gottesdiensten und Gemeindeanlässen auf. Berichte wurden in Blogs, auf Webseiten von Kirchgemeinden oder in den Gemeindeseiten von «reformiert.» veröffentlicht. Das Liederbuch der Vollversammlung «Oasis of Peace» wurde in Gemeindegottesdiensten verwendet⁸. Die Delegierten der EKS, die beiden Schweizer GETI-Studierenden sowie die Mitglieder des Rates EKS wurden zu Anlässen und Gottesdiensten eingeladen.

Die Produktziele wurden nach Ansicht des Rates EKS grundsätzlich voll erreicht. Das Produktziel hinsichtlich der Kommunikation über die Präsenz der EKS an der Vollversammlung und über die Vollversammlung im Allgemeinen in die Schweiz wurde leider nicht erreicht. Das Interesse an kirchlichen Versammlungen ist bei den weltlichen Medien bzw. der breiten Öffentlichkeit nicht ohne weiteres vorhanden. Dies sollte bei einer weiteren Gelegenheit besser vorbereitet werden. Nur die Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der in scharfen Worten der russisch-orthodoxen Kirche in Moskau Gotteslästerung und religiöse Rechtfertigung des Kriegs vorhielt, fand eine grössere Aufmerksamkeit. Die kirchlichen Medien in der Westschweiz haben breit berichtet, die kirchlichen Medien in der Deutschschweiz waren etwas zurückhaltender. SRF berichtete praktisch täglich in verschiedenen Formaten per Audio- und Webkanälen.

Die nähere Zukunft wird zeigen, ob die angestrebten Wirkungsziele ebenfalls erreicht werden konnten. Die Ergebnisse der Auswertungssitzungen mit den Teilnehmenden aus der Schweiz haben gezeigt, dass die Verbundenheit mit der weltweiten Kirche nach der Vollversammlung definitiv grösser geworden ist. Die Zusammenarbeit von EKS und den Mitgliedkirchen war am Swiss Hub deutlich sichtbar und ist nach Ansicht des Rates durch das gemeinsame Projekt gestärkt worden. Die EKS hat sich seit der Verfassungsänderung 2020 erstmals auf internationaler Ebene als Kirchengemeinschaft präsentiert und erhielt dafür sehr viel positives Feedback von den Teilnehmenden aus den Kirchen weltweit, die den Swiss Hub besuchten.

3.3. Abrechnung

Die Gesamtkosten beliefen sich auf CHF 358'779.40, sie unterschritten die budgetierten Kosten damit um CHF 3'420.60. Die Sachkosten beliefen sich auf CHF 185'188.40 und unterschritten damit die budgetierten Kosten um CHF 33'511.90. Im Jahr 2022 wurden rund 236 Arbeitstage für dieses Projekt geleistet. Dies entspricht etwa einer 110 - 120% Stelle und Personalkosten von CHF 148'565.00. Die in der Geschäftsstelle angefallenen Kosten für allgemeine Projektaufwände werden anteilmässig auf die geleisteten Arbeitstage in den Projekten aufgeteilt. Die pauschalen Kosten dafür belaufen sich auf CHF 25'026.00. Die Personalkosten im Jahr 2022 inkl. der Pauschale für allgemeinen Projektaufwand belaufen sich also auf CHF 173'591.00 und überschritten die budgetierten Kosten somit um CHF 30'091.00.

Im Jahr 2021 wurden Vorarbeiten im Umfang von CHF 37'731.00 oder rund 60 Arbeitstagen geleistet. Diese Kosten wurden nicht in untenstehende Abrechnung integriert, da sie nicht Teil der durch die Synode genehmigten Vorlage sind. Im Sinne der Transparenz werden die Kosten aber hier ausgewiesen.

⁸ Rückmeldung anlässlich der Auswertungssitzung vom 1. Dezember 2022 mit 50 Teilnehmenden.

Das Projekt konnte mit Mitarbeitenden aus den Bereichen «Aussenbeziehungen und Werke» sowie «Kommunikation» realisiert werden. Das Projektteam bestand aus Serge Fornerod, Dominic Wägli, Damian Kessi, Michèle Graf-Kaiser, Nadja Rauscher, Monica Schulthess Zettel und Marion Wittine. Es waren keine Neueinstellungen erforderlich. Insgesamt konnte das durch die Synode bewilligte Budget eingehalten werden. Weiterführende Erläuterungen zu den einzelnen Budgetpunkten finden sich in der untenstehenden Abrechnung. Die in Klammern erwähnten Punkte beziehen sich auf die im von der Synode beschlossenen Mitwirkungskonzept erwähnten Massnahmen.

	Budgetposten	Budget	IST-Kosten
1	Swiss Hub		
1.1	Miete, Bau, Infrastruktur (siehe Punkt 4.8)	22'000.00	28'002.33
1.2	Sachkosten der vier Bereiche (idem)	22'500.00	21'791.20
	Summe Swiss Hub	<u>44'500.00</u>	<u>49'793.53</u>
	<i>Die Planungskosten des Swiss Hub fielen durch den Beizug eines Architekten höher als zunächst veranschlagt aus. Die Konstruktionskosten fielen durch das komplizierte «Berg»-Design ebenfalls höher aus. Durch die niedrigeren Produktionskosten in Deutschland wurden die Kosten dennoch nur leicht überschritten.</i>		
2	Programm		
	Workshops, Veranstaltungen (siehe 4.1- 4.4, 4.7)	17'500.00	15'880.32
3	Spesen		
	Tagungsgebühr, Reisespesen, Übernachtung und Verpflegung für Freiwillige und Mitarbeitende der Kirchen (siehe 4.1, 4.8)	41'000.00	37'198.05
	<i>Einige Mitgliedkirchen haben die Kosten für ihre Freiwilligen übernommen</i>		
4	Kommunikation		
	Mediawall, soziale Medien, Drucksachen, Give aways. (siehe 4.8, 5)	25'000.00	1'178.95
	<i>Drucksachen, Website etc. wurden intern erarbeitet, daher keine externen Kosten für Grafik- und Webdesign. Zudem wurden auch bereits bestehende Produkte (des Reformationsjubiläums 2017) nur mehr neu adaptiert. Aus logistischen und finanziellen Gründen wurde zudem, wenn immer möglich, direkt in Deutschland produziert. Die Kosten für Infrastruktur sind unter 1.1. integriert.</i>		
5	Diverses (Reserve)	13'700.00	1'734.00
	Summe Stand vor Ort (Positionen 1-5)	<u>141'700.00</u>	<u>105'784.85</u>
6	Subventionen Teilnehmende		
6.1	Überkantonale Gruppen (siehe 4.1)	45'000.00	53'160.51
6.2	Stewards, GETI Studenten (siehe 4.5)	10'000.00	6'000.84
	Summe Subventionen	<u>55'000.00</u>	<u>59'161.35</u>
	<i>Der ÖRK erhöhte die Verpflegungskosten pro Tag gegenüber den im Jahr 2021 kommunizierten Zahlen (als das Budget erarbeitet wurde). Die EKS übernahm die Verpflegungskosten sowie die Registrierungsgebühren der Reisegruppen.</i>		
7	Sonstige Kosten		
7.1	Delegationskosten (siehe 1.2)	12'000.00	18'576.80
7.2	Vorbereitungstagung (siehe 4.9)	10'000.00	1'665.40
	Summe sonstige Kosten 7	<u>22'000.00</u>	<u>20'242.20</u>
	<i>Die Delegation traf sich häufiger als ursprünglich angenommen, das hatte die Auszahlung von mehr Spesen und Sitzungsgeldern zur Folge. Die Vorbereitungstagung konnte deutlich kostengünstiger durchgeführt werden als ursprünglich geplant. Sie fand nur halbtägig statt, wodurch die Kosten für ein Mittagessen sowie eine zweite Kaffeepause eingespart werden. Die Saalmiete lag ebenfalls unter Budget und den Referierenden wurden keine Honorare bezahlt.</i>		

	Summe Sachkosten (Positionen 1-7)	<u>218'700.00</u>	<u>185'188.40</u>
8	Personalaufwand		
	Personalaufwand (siehe 4.1, 4.3, 4.4, 4.7 - 4.9, 7)	143'500.00 205 AT	148'565.00 236 AT
	Pauschale allgemeiner Projektaufwand		25'026.00
	Summe Personalaufwand (Position 8)		<u>173'591.00</u>
	<i>Die höheren Kosten entstanden bei der Projektleitung. Die hohe Komplexität des Projekts sowie der Zeitdruck aufgrund verzögerter Entscheidungen wegen der Corona-Pandemie resultierten in einem Mehraufwand. Zudem wurden die zu erwartenden Kosten für allgemeinen Projektaufwand nicht die Kostenberechnung von 2021 integriert.</i>		
9	Gesamtaufwand 1-8	<u>362'200.00</u>	<u>358'779.40</u>

Tabelle 2: Abrechnung der Projektkosten

3.4. Fazit

Begegnungen mit Christinnen und Christen aus aller Welt sowie das gemeinsame Feiern und Beten sind das, was die Teilnehmenden mittragen und was letztlich den Mehrwert darstellte. Der Swiss Hub der EKS bot einen attraktiven Rahmen, in dem diese Begegnungen ermöglicht wurden. Die Präsenz der EKS war durch den Swiss Hub bestens sichtbar und hat bei den am Swiss Hub Mitwirkenden aus den Mitgliedkirchen EKS zu einer starken Identifikation mit der EKS auf allen Ebenen der Kirchengemeinschaft geführt. Die Zusammenarbeit und das Vertrauen der EKS mit Mitgliedkirchen und ÖRK wurden – insbesondere auf operativer Ebene – ausserordentlich gefördert. Der Ressourceneinsatz war massvoll. Die Erwartung an die Kommunikation in die Schweiz muss für zukünftige Projekte präziser formuliert werden. Der Rückfluss in die Gemeinden kann durch eine bessere Planung und die Bereitstellung von genügend Ressourcen deutlich verbessert werden.

4. Zukunftsperspektiven

Eine ÖRK-Vollversammlung bietet die Gelegenheit, den Puls der internen Entwicklungen des weltweiten Christentums zu fühlen sowie neue bzw. ständige Themen wahrzunehmen. Stand heute ist noch nicht ganz klar, welche Schlussfolgerungen der ÖRK nach der Vollversammlung in Karlsruhe ziehen bzw. welche neuen Arbeitsschwerpunkte er setzen wird. Einen Teil dieser Arbeit wird der neue Zentralausschuss im Rahmen seiner Sitzung im kommenden Juni 2023 leisten, insbesondere mit der Auswertung der Ergebnisse der sog. «*Ökumenischen Gespräche*» (Ecumenical Conversations). Die «*Botschaft*» der Vollversammlung sowie die «*Erklärung zur Einheit*» sind Dokumente, die für die Arbeit des ÖRK inspirierend sein werden. Es ist zu erwarten, dass die Rolle des ÖRK als *Plattform für den Dialog* zwischen Konfessionen, konfessionsübergreifenden theologischen Strömungen, *Religionen* und globalen Akteuren der *Zivilgesellschaft* gestärkt wird. Der ÖRK fördert die Vision einer *interkulturellen und inklusiven Kirche*, die die Interessen der Menschen an den Rändern der Gesellschaft vertritt und ihnen eine Stimme gibt, auch in den Bereichen *Technologie* und *Gesundheitswesen*. Zu den bereits bestehenden Fragen der *Klimagerechtigkeit* und einer *gerechten Verteilung der Ressourcen* kommen die Themen *Rassismus*, *White Supremacy* und *Entkolonialisierung* hinzu. Die Methode des «*Pilgerwegs*» mit seinen drei Dimensionen (die Gaben feiern und ernten, sich mit den Wunden beschäftigen, Ungerechtigkeit verwandeln) hat sich bewährt. Auch die *Brennpunkte* der Welt bleiben unter ständiger Beobachtung: Israel-Palästina, Korea, Zentralafrika etc.

In diesem Bericht geht es nicht vorrangig darum, die Agenda der nächsten Jahre zu entwerfen. Der internationale Kontext strahlt jedoch auch in der Schweiz zurück. Deshalb möchten die Organe der EKS die in Karlsruhe empfangenen Impulse fruchtbar machen. Einige Beispiele:

- Mit grossem Gewicht und äusserster Dringlichkeit ist der **Kampf gegen den Klimawandel** zu den Bemühungen um eine gerechtere Verteilung der Ressourcen und die Förderung friedlicher Konfliktlösungen hinzugekommen. Die Mitgliedkirchen der EKS haben bereits vor einiger Zeit begonnen, entsprechende Massnahmen einzuleiten. In Bezug auf den verantwortlichen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen gibt es jedoch noch einen deutlichen Verbesserungsbedarf, das betrifft auch jene Ressourcen, die den Kirchen zur Verfügung stehen. In theologischer Hinsicht muss der Fokus notwendigerweise verstärkt auf das Verständnis der Rolle des Menschen in der Schöpfung gelegt werden. Eine andere Denkweise und ein verändertes Konsumverhalten bedeuten auch ein neues Verständnis des Platzes des Menschen in der Natur sowie der gläubigen Menschen in der Schöpfung.
- Die heutige **postsäkulare Gesellschaft** bietet den Kirchen auch Chancen, zum Beispiel im Hinblick auf ihre Rede- und Handlungsfreiheit und Kreativität. Die Herausforderungen liegen vielleicht nicht so sehr in den gegenwärtig und zukünftig schwindenden Ressourcen, als vielmehr in der zukünftigen Positionierung der Kirchen in Gesellschaft und Politik. Die Instrumentalisierung des westlichen christlich-jüdischen Erbes durch die Politik wird hier wahrscheinlich nicht den Anstrich der «White Supremacy» erhalten, kann aber zum Schauplatz ideologischer Konflikte in den Kirchen und medienpolitischen Drucks auf die Kirchen werden. Die Zukunft des impliziten Übereinkommens zur Zusammenarbeit von Kirche, Staat und Gesellschaft ist nicht gesichert. Die Positionierung der Kirche als Akteurin in der Zivilgesellschaft bietet ein weites Feld für Überlegungen und Veränderungen, das neu bearbeitet werden muss. Im Mittelpunkt einer notwendigen Reflexion steht die Identität der Kirche als Akteurin und Vermittlerin einer Botschaft der Gegenkultur oder einer Kultur, die eine Alternative zu den vorherrschenden Meinungen in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft darstellt.
- **Ökumenischer Dialog:** Innerhalb der christlichen Kirchen entsteht eine post-konfessionelle Identität. Wesentlich sind nicht mehr die historisch bedingten konfessionellen Eigenheiten, sondern das, was möglichst viele Christinnen und Christen gemeinsam haben. Dieser auf globaler Ebene deutliche Trend muss auch in der Schweiz besser reflektiert und wahrgenommen werden. Schlüsselbegriffe wie «Global Forum Schweiz» oder «gegenseitige Verantwortlichkeit der Kirchen» verdienen mehr Aufmerksamkeit und eine intensivere Auseinandersetzung. Auch in der Schweiz müsste der Tisch des ökumenischen Dialogs um christliche Bewegungen erweitert werden, die noch nicht mit dem ÖRK verbunden sind. Eine neue «Charta Oecumenica» könnte Kristallisationspunkt für einen solchen neuen interkonfessionellen Konsens sein. In einigen Schweizer Städten gibt es bereits komplett ökumenische Gotteshäuser, die von den Konfessionen gemeinsam verwaltet werden. Der ÖRK hat an die Kirchen appelliert, den 1700. Jahrestag des ersten Konzils von Nicäa im Jahr 325 feierlich zu begehen. Unabhängig von der Frage, ob ein gemeinsames Osterdatum gefunden werden soll, bietet sich hier die Gelegenheit, an einer Hermeneutik der theologischen Unterschiede zu arbeiten, die zu den Spaltungen in der Christenheit geführt haben. Solche Fragen könnten sowohl für Kirchen als auch für theologische Ausbildungsstätten von Interesse sein. Dies spricht wiederum auch für den Fortbestand ökumenischer theologischer Ausbildungsstätten wie Bossey. Parallel zu dieser Entwicklung in Westeuropa verläuft ein Paradigmenwechsel im globalen ökumenischen Dialog. Dort setzen sich sukzessiv gewisse Schwerpunkte der Kirchen des Südens durch, die inzwischen die grosse Mehrheit bilden. So zum Beispiel die

Frage der «Kirche als Lebenserfahrung» oder die Bedeutung der missionarischen Berufung der Kirche.

- Ein weiteres Thema ist die **Multikulturalität** innerhalb der Schweizer Kirche: Zu den bekannten, relativ undurchlässigen regionalen Sprachkulturen sind in den letzten Jahren viele weitere Kulturen und Lebensformen des christlichen Glaubens hinzugekommen. Diese Tatsache wird noch stärker werden. Die starren kantonalen Gesetzgebungen wirken sich einschränkend auf die Schaffung gemeinsamer Räume und den Austausch aus.
- **Interne Funktionsweise:** Die Phase des Übergangs vom SEK zur EKS ist noch nicht abgeschlossen. Während die Kantonalkirchen mehrheitlich nach den strengen Vorschriften öffentlich-rechtlicher Körperschaften funktionieren, kann die EKS von ihrem vereins- und privatrechtlichen Status profitieren, um den Zusammenhalt ihrer Mitglieder zu verbessern. Der ÖRK sowie auch die WGRK oder der LWB bezeugen den Mehrwert und Nutzen von gut funktionierenden und akzeptierten kollektiven Entscheidungsprozessen, die formalen Entscheidungen vorausgehen.